

N I E D E R S C H R I F T Holo EwV/001/2015
der öffentlichen Sitzung

am 04.06.2015

**Hohenlockstedt - Aula der Grundschule Hohenlockstedt, Finnische Allee 16,
25551 Hohenlockstedt**

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr

Ende der Sitzung: 21:00 Uhr

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Vorsitzende/r

Herr Jürgen Kirsten

-Bürgermeister-

Protokollführer

Frau Birgit Schmidt

59 Gäste lt. Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 . Bericht des Bürgermeisters
- 2 . Verwendung des Rathauses nach Verlegung des Fachbereichs "Gestaltung der Umwelt, Bauen und Wohnen" der Amtsverwaltung nach Kellinghusen
- 3 . Bau oder Erweiterung einer (der) Sporthalle
- 4 . Fortschreibung des Verkehrskonzeptes - Sachstand und Diskussion
- 5 . Privatisierung der Straßenreinigung
- 6 . Verschiedenes

Tagesordnungspunkt 1:

Bericht des Bürgermeisters

Herr Bürgermeister Kirsten eröffnet um 19.00 Uhr die Einwohnerversammlung und erläutert, dass die Tagesordnung aus der Einwohnerversammlung ergänzt werden kann, wenn mindestens 33 v.H. der anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner einverstanden sind.

Anregungen und Vorschläge aus der Einwohnerversammlung, über die offen abzustimmen sind, sind vor der Abstimmung schriftlich festzulegen und gelten als

angenommen, wenn für sie die Stimmen von mehr als der Hälfte der anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner abgegeben werden.

Anträge auf Ergänzung der Tagesordnung werden nicht gestellt.

Herr Bürgermeister Kirsten dankt zunächst all denjenigen, die in und für Hohenlockstedt ehrenamtlich tätig sind, beispielsweise Gemeindevertretern, aber auch in allen Vereinen und Verbänden.

Danach geht Herr Bürgermeister Kirsten auf den aktuellen Zustand der Straßen, sowie deren Sauberkeit in Hohenlockstedt ein. Auch wenn bereits der Schäferweg, die Breite Straße und der Fußweg vor dem Lola Cafe in der Vergangenheit ausgebessert wurden, so verbleiben noch Straßen, die ebenfalls repariert werden müssten. Aktuell wird eine Prioritätenliste erarbeitet. Er selbst denke an den Gehweg Mittelstraße allerdings erst nach Abschluss der Baumaßnahmen, an den Lohmühlenweg, wobei erst die Leitungen für Wasser und Kanal, sowie das Kabel für die Breitbandversorgung (2016/2017) verlegt werden sollten, an die Ringstraße und die Fehrsstraße.

Herr Bürgermeister Kirsten berichtet, dass der Neubau der Feuerwache in der Finnischen Allee innerhalb eines Jahres fertig gestellt werden konnte. Dieser Neubau trägt mit seinen neuesten technischen Voraussetzungen erheblich zur Sicherheit des Ortes bei.

In nächster Zukunft ist für die Gewerbebetriebe in der Gleiwitzer Straße der Anschluss an das hiesige Wasser- und Abwassernetz geplant.

In der Kieler Straße, der Vogelsiedlung und der Leipziger Straße wurde die Straßenbeleuchtung durch LED-Leuchten ersetzt. Die Kosten betragen hierfür 72.000 Euro, wobei 12.000 Euro gefördert wurden. Die jährliche Ersparnis beträgt ca. 8.000 Euro.

Nachträglich lässt sich feststellen, dass der Bau des Regenrückhaltebeckens am Hungrigen Wolf im vergangenen Jahr nicht notwendig war.

Ebenfalls wurde das Wasserwerk saniert, so dass die Wasserkapazität erhöht werden konnte. Dies hat zur Folge, dass bei einer erhöhten Wasserentnahme, wie beispielsweise bei Großbränden dies keine Auswirkungen auf die Wasserversorgung des einzelnen Bürgers hätte.

Sämtliche Investitionen können nicht mehr aus Rücklagen, sondern nur noch durch Kreditaufnahmen finanziert werden. Der derzeitige Fehlbedarf beträgt ca. 1,8 Millionen, zusätzlich der Schulden der vergangenen Jahre, so dass die derzeitige pro-Kopf-Verschuldung 1.800 Euro beträgt.

Herr Bürgermeister Kirsten spricht die schlechte Haushaltssituation der Gemeinde an. Denn Steuereinnahmen sind rückläufig bzw. werden sich nicht verbessern. Auf der anderen Seite erhöhen sich die Pflichtausgaben ständig. Aktuell wird nach weiteren Sparmöglichkeiten gesucht. Hierfür wurde ein

eigener Arbeitskreis gebildet, der wiederum Vorschläge an die Fraktionen weitergibt.

Außerdem sind Ausgaben über 5.000,00 Euro zukünftig zuerst dem Bürgermeister vorzulegen.

In diesem Zusammenhang spricht Herr Kirsten auch die Problematik des Vandalismus in der Gemeinde an. Aktuelles Beispiel ist hier die Zerstörung des Sicherheitsglases an den Buswartehäuschen an der Grundschule Finnische Allee. Die Kosten für die Instandsetzung sind von der Gemeinde zu tragen.

Ferner ist die Aula bzw. das Lehrschwimmbecken der Grundschule den neuesten Brand- bzw. Baubestimmungen anzupassen. 85 % der Kosten hierfür trägt die Gemeinde.

Aufgrund der durch die Berufsgenossenschaft im Bauhof festgestellten Mängel stellt sich die grundsätzliche Frage ob, wie und wo neu gebaut werden soll. Ein Arbeitskreis erarbeitet dies derzeit.

Ende 2015/Anfang 2016 erfolgt die Versorgung mit Breitband. Problematisch könnte es hier am Hungrigen Wolf werden, da derzeit nicht bekannt ist, wo sich die Haupttrasse befindet und welche Kosten dies dort verursachen wird.

Nochmals weist Herr Kirsten auf die Straßenreinigungspflicht hin.

Aufgrund der derzeit schlechten personellen Situation am Bauhof, können viele Arbeiten im Moment nicht durchgeführt werden, um die Bauhofmitarbeiter zu entlasten, könnten Bürger z.B. die Pflege von öffentlichen Flächen in Form einer Patenschaft übernehmen.

Abschließend lädt der Bürgermeister anlässlich der Einweihung der Feuerwache am 06.06.2015 alle Bürger ab 13.00 Uhr zum Tag der offenen Tür ein.

Tagesordnungspunkt 2:

Verwendung des Rathauses nach Verlegung des Fachbereichs "Gestaltung der Umwelt, Bauen und Wohnen" der Amtsverwaltung nach Kellinghusen

Grundsätzlich ist angedacht, das Rathaus im Eigentum der Gemeinde zu belassen. Nachdem das ebenfalls im Rathaus untergebrachte Bauamt in den gemeinsamen Rathaus-Neubau umgezogen sein wird, könnten (11) Räume anderweitig vermietet werden. Herr Bürgermeister Kirsten bittet jeden Bürger, Ideen und Vorschläge an ihn heranzutragen. Evtl. würde die Ausschreibung eines Ideenwettbewerbs helfen, obwohl dies ebenfalls Kosten verursacht.

Es wird angefragt, ob das Amt Kellinghusen sich derzeit und dann auch in Zukunft an den Folgekosten für die Räumlichkeiten beteiligt bzw. eine Miete hierfür bezahlt. Dies bejaht Herr Bürgermeister Kirsten.

Herr Kortüm erklärt, dass er mit Bedauern feststellen muss, dass der Beschluss-

vorschlag, den er für seine Partei (SPD) erarbeitet hat, nicht vorliegt. Das Schreiben wird nochmals überreicht und ist dem Protokoll als Anlage beigelegt. Herr Kortüm macht nochmals deutlich, dass es ist äußerst wichtig ist, dass das Gebäude (ehemaliges Kommandantenhaus) mit der Remise und seinem Park im Ganzen für öffentliche Zwecke, das heißt neben Räumlichkeiten für den Bürgermeister und den Fraktionen, insbesondere aber das Bürgerbüro, erhalten bleibt. Da das Bürgerbüro eine Einrichtung des Amtes sei, muss dieses auch Miete zahlen. Er gehe davon aus, dass diese Angelegenheit in der Gemeindevertretung beraten wird.

Herr Kirsten fragt an, ob der Beschlussvorschlag nochmals verlesen werden soll. Dies wird nicht beantragt. Herr Kirsten wird den Beschlussvorschlag als Arbeitsgrundlage mit in die Gemeindevertretung nehmen.

Herr Holste bemerkt zu diesem Thema, dass in der derzeitigen Phase es äußerst schwierig sei, mit privaten Nutzern in Kontakt zu treten, da noch gar nicht geklärt sei, welche Bereiche evtl. einer privaten Nutzung zugeführt werden. Er gehe davon aus, dass die Frage, ob das Bürgerbüro irgendwohin gehe, in der Gemeindevertretung gar nicht zur Debatte stehe. Dies war Teil des damaligen Vertrages, und nur deshalb wurde dem Vertrag zugestimmt.

Hierzu wird von anderer Seite bemerkt, dass es sicherlich besser sei, erst Ideen für die Nutzung zu sammeln.

Herr Kirsten stellt hierzu fest, dass der Ideenwettbewerb somit kurzfristig ausgeschrieben werden soll.

Herr Gerhards bemerkt hierzu, dass es in der Hohenlockstedter Bevölkerung ganz wenig Akzeptanz dafür gibt, warum das Hohenlockstedter Rathaus aufgegeben werden soll, und es somit schwierig sei, sich dann mit Ideen einzubringen.

Herr Kirsten erklärt hierzu, dass es nicht Wille sei, das Rathaus aufzugeben.

Herr Scheit erklärt hierzu, dass er der Versammlung entnehme, dass die Bürger das Rathaus nicht aufgeben wollen. Dann müsse die Einwohnerschaft hier unterstützend tätig werden. Dies könne nicht allein Aufgabe der Gemeindevertretung sein. Er fordere daher nochmals alle Bürger auf, sich am Ideenwettbewerb zu beteiligen.

Frau Brunswik macht den Vorschlag, das Gebäude Kieler Straße 100 aufzugeben und den DRK-Pflegedienst und den Seniorenbeirat, sowie diverse andere im Rathaus mit unterzubringen. Zum einen seien die Räumlichkeiten in der Kieler Straße sehr beengt und zum anderen würde man vom DRK-Pflegedienst Miete erhalten. Das Gebäude Kieler Straße 100 könnte man aufgeben und hätte hier keine Kosten mehr.

Mehr Ehrlichkeit wird gefordert, gerade in einer Einwohnerversammlung, was überhaupt noch machbar sei. Man befürchte, dass bereits alles entschieden sei.

Tagesordnungspunkt 3:

Bau oder Erweiterung einer (der) Sporthalle

Herr Bürgermeister Kirsten erteilt zunächst Herrn Rolf Gerhards in seiner Funktion als 1. Vorsitzender des TSV das Wort.

Herr Gerhards bringt zunächst seine Verwunderung darüber zum Ausdruck, dass dieser Punkt nochmals auf die Tagesordnung gesetzt wurde. Für ihn bzw. für den Verein war dieses Thema bereits abgeschlossen. Er bitte bzw. fordere nunmehr eindringlich, dass ganz deutlich Position bezogen wird, also ein deutliches Ja oder Nein zur Erweiterung der Sporthalle, dies würde man akzeptieren.

Herr Kirsten erläutert hierzu, dass zwar im aktuellen Haushalt ein Betrag für die Erstellung eines Sportstättenentwicklungsplanes in Höhe von 15.000 Euro veranschlagt ist. Er sehe aufgrund der finanziellen Lage der Gemeinde Hohenlockstedt jedoch keine Möglichkeit der Erweiterung bzw. des Anbaus.

Es solle aus seiner Sicht davon abgesehen werden, 15.000 Euro für die Erstellung eines Sportstättenentwicklungsplanes auszugeben, wenn dies dann ohne Wirkung aufgrund fehlender Haushaltsmittel bliebe, zumal eine 1. Stellungnahme ergeben hätte, dass die Sporthalle ausreichend ist.

Der erste Vorsitzende der Jungen Union, Herr Marko Förster, hat durchaus Verständnis für die Wünsche des TSV, sieht allerdings gerade im Hinblick auf die aktuelle finanzielle Situation der Gemeinde und auch im Hinblick auf den demographischen Wandel keine Möglichkeit die Sporthalle zu erweitern bzw. anzubauen. Seiner Meinung nach sollte man versuchen das Problem der Überbelegung bzw. Auslastung der Sporthalle auf andere Weise zu lösen. Eine Möglichkeit wäre leerstehende Gebäude, wie z.B. alter Aldi-Markt oder ehemaliges Möbelhaus Böhm zu nutzen, um dann einzelne Sportarten dorthin auszulagern. Evtl. könnte ähnlich wie in Kellinghusen auch ein privater Investor dafür gewonnen werden, der dann für jedes Vereinsmitglied einen bestimmten Betrag erhält.

Herr Kortüm erklärt hierzu, dass, auch wenn ein Neubau aufgrund der finanziellen Situation derzeit nicht möglich sei, in einem Planungszeitraum von ca. 15 – 20 Jahren gedacht werden sollte.

Herr Scheel fordert unabhängig vom Schulverband, also ohne Winseldorf und Lohbarbek, zu entscheiden.

Es wird gebeten, das Gutachten des Prof. Kähler, woraus hervorgeht, dass die Sporthalle für den Schul- als auch Vereinssport ausreichend sei, im Internet zu veröffentlichen.

Seitens des TSV Lola wird dieses Gutachten angezweifelt, zumal die Meinung des Vereins keinerlei Berücksichtigung fand.

Herr Damerau erklärt, dass die BFH nach wie vor für den Neubau eintrete, der u.a. durch Steuereinnahmen zu finanzieren sei. Diese sind noch längst nicht ausgeschöpft und sind auch Voraussetzung um Zuschüsse vom Land zu erhalten.

Tagesordnungspunkt 4:

Fortschreibung des Verkehrskonzeptes - Sachstand und Diskussion

Das bereits 2003 erstellte Verkehrskonzept soll aktualisiert werden, hierfür wurde ein Arbeitskreis gebildet.

Durch Herrn Frank Ritter wird die Arbeit des Arbeitskreises zur Fortschreibung des Verkehrskonzeptes in Form einer Power-Point-Präsentation wie folgt vorgestellt.

Bereits vorhandene Bestandslisten wurden aktualisiert, wie z.B. Unfallentwicklung der vergangenen Jahre, Zahlen der zugelassenen PKWs und Ergebnisse der Geschwindigkeitsmessungen. Zudem wurden/werden Eltern und Schulen, Vereine und Verbände durch schriftliche Umfragen beteiligt. Bestandsaufnahme und Meinungsumfrage sollen dazu dienen, Probleme und Gefahrenzonen zu erkennen.

Ebenfalls wurden die Schulwegsicherung, der Parkplatzbedarf, die Radwege und die Situation in den Dorfschaften überprüft.

Hierfür werden kurze und langfristige Maßnahmen erarbeitet. Ziel kurzfristiger Maßnahmen ist vorrangig, was möglich und auch kostengünstig ist. Kurzfristige Maßnahmen könnten beispielsweise die Schaffung neuer 30 km-Zonen oder neuer Radwege sein, und zwar indem diese lediglich blau markiert werden.

Eine weitere Maßnahme wäre der Bau eines Mini-Kreisels wie z.B. Kreuzung Schäferweg/Breite Straße oder Ridderser Weg/B77.

Bei der Erarbeitung von Maßnahmen sind die Anforderungen für Schwerbehinderte besonders zu berücksichtigen.

Aufgabe des Arbeitskreises ist es Vorschläge zu erarbeiten, sie dann an den Bau-Ausschuss zur Beratung und Entscheidung weiterzugeben.

Frau Brunswik bittet bei Straßenkonzepten auch die Situation der Busunternehmen zu berücksichtigen.

Ein Anwohner des Artur-Boskamp-Weges bittet zu prüfen, ob im Bahnhofsweg eine Seite ein kombinierter Rad-und Fußweg eingerichtet werden kann.

Tagesordnungspunkt 5:**Privatisierung der Straßenreinigung**

Herr Bürgermeister Kirsten weist nochmals auf die bestehende Straßenreinigungssatzung hin, wonach die Pflicht zur Reinigung bis zur Fahrbahnmitte besteht. Da immer wieder festgestellt werden muss, dass die Straßenreinigung in einigen Bereichen nicht ordnungsgemäß vorgenommen wird, werden Überlegungen angestellt, die Straßenreinigung durch eine Fremdfirma oder durch den Bauhof durchführen zu lassen. Im Falle einer Reinigung durch den Bauhof, müsse hier der Personalbestand aufgestockt werden. Sowohl bei einer Vergabe an eine Fremdfirma als auch einer Reinigung durch Bauhofmitarbeiter würden die Kosten auf eine jährliche Gebühr umgelegt werden.

Es wird vorgeschlagen, zunächst zu versuchen, den Eigentümern ein Bußgeld aufzuerlegen, die ihrer Reinigungspflicht nicht nachkommen.

Hierzu bemerkt Herr Kirsten, dass die Umsetzung einer solchen Maßnahme schwierig sei, da es an einem Kümmerer fehlt. Im Moment ist es so, dass die Eigentümer, die ihrer Straßenreinigungspflicht nachkommen, direkt von ihm angesprochen werden.

Tagesordnungspunkt 6:**Verschiedenes**

- Herr Scheel mahnt seine Schreiben an, in denen er die Höhe der Verwaltungskosten pro Einwohner erfahren möchte
 - Eine Bürgerin bittet auch den Lazarettweg im Rahmen des Verkehrskonzeptes zu überprüfen
 - Herr Klein bittet jährlich eine Einwohnerversammlung einzuberufen
 - Anwohner des Lohmühlenweges bitten darum, bereits jetzt Informationen über Kosten und Beginn der Straßenbaumaßnahme zu erhalten. Eine Info-Veranstaltung (Anwohner-Versammlung) wird vorgeschlagen.
- In diesem Zusammenhang macht Herr Damerau darauf aufmerksam, dass die Gemeinde bei der letzten Straßenbaumaßnahme 30.000,00 Euro im Rahmen der Gewährleistung zurückerhalten hat. Dies sei zu berücksichtigen.

Weitere Wortmeldungen folgen nicht.

Herr Bürgermeister Kirsten bedankt sich für das Erscheinen und schließt die Sitzung um 21.00 Uhr.

gez.
Vorsitzender
Jürgen Kirsten

gez.
Protokollführerin
Birgit Schmidt